

Einmal im Monat
Ideen für einen monatlichen Kindergottesdienst
September 2016
Bilder vom guten Leben

Vorgabe durch den Plan für den Kindergottesdienst

04.09.2016	Die Seligpreisungen – Worte vom Glück	Matthäus 5, 1-12
11.09.2016	Vom Salz der Erde – Worte vom Salz	Matthäus 5, 13
18.09.2016	Vom Schätze sammeln – Worte vom Schatz	Matthäus 6, 19-21
25.09.2016	Werkzeug des Friedens – Worte vom Frieden	Matthäus 5, 43-48

Einmal im Monat: Unsere Auswahl

Bei den Texten handelt es sich um Auszüge aus der Bergpredigt, einer Rede Jesu an die Jüngerinnen und Jünger und eine Volksmenge. Es ist kein erzählender Text. Es sind Bilder vom guten Leben. Diese wollen wir weitergeben an die Kinder.

Gedanken und Fragen, die uns wichtig waren

- Jesus ist auf den Berg gegangen, um zu den Menschen zu sprechen. Ein Ort, an dem man einen guten Überblick und damit neue Klarheit bekommen kann über die Dinge. Der Berg als Symbol dafür, Gott nahe zu sein. Die Menschen fragen Jesus und Jesus antwortet. Sie kommen zu ihm, haben Sorgen, stellen Fragen zum Leben: Wie geht gelingendes Leben? Wie soll ich das Leben aushalten, wenn ich im Streit bin? Ich fühle mich manchmal so klein und hilflos, angesichts der Ungerechtigkeit und des Schlimmen in der Welt. Was soll ich tun? Und Jesus antwortet: Du trägst das Himmelreich in dir! (Nicht mehr und nicht weniger!) Du bist nicht allein. Du kannst dich mit anderen verbinden. Salz der Erde - klein aber scharf und wirksam - macht das Leben „köstlich“, lebendig.
- Die Bergpredigt ist Anspruch und Zusage zugleich. Wir haben Wirkung. Ohne uns (das Salz), ohne uns, die den ersten Schritt tun, verändert sich die Welt nicht zum Guten. Aber eben auch: in uns liegt diese Möglichkeit zum Guten! Diese Bilder, das Vertrauen in diese Kraft, die schon in uns bereit liegt, helfen, es auch zu tun: den ersten Schritt zu tun, auf den anderen zu; Leiden und Schwierigkeiten durchzustehen; sich nicht anstecken zu lassen von menschen-unwürdigen Verhalten; nicht mitzumachen, auch wenn ich (erst einmal) alleine bin unter vielen, auch wenn es schwer fällt, sich nicht vom Ärger und der Angst anderer mitziehen zu lassen. – Wie schwer es sein kann, den ersten Schritt aus dem Ärger, dem Streit heraus zu machen, kennen Kinder und Erwachsene. „Du hast angefangen. Nein du.“ Wenn keiner sich bewegt, kann sich der Konflikt verhärten.
- Gedanken zur Reihe insgesamt: Wir brauchen Bilder, Vorbilder, an die wir uns halten, die uns halten. Bilder, auf die wir zusteuern können, die uns zum Guten führen. Bilder sind der erste Schritt, die Wirklichkeit zu verändern. Bilder des Guten, des Friedens bewirken das Gute. Sie sind wie eine Idee, ein Ziel, sie mobilisieren und bündeln Kräfte. Vorbilder, Visionen lösen etwas im Menschen aus, sind schon Realität und wirken im Gehirn. Sie bringen den Stein des Guten ins Rollen.
- Seligpreisungen: Ein Sprichwort sagt: „wie man in den Wald hineinruft, so schallt es zurück“. Wenn man Mut hat zu seinen Werten zu stehen, in sich „Himmelreich“ trägt, dann wirkt dieses Gute oder das Bild/die Sehnsucht/die Vision vom Guten auch

tatsächlich auf das Außen und kann es verändern. „Haltet durch! Ihr seid auf der richtigen Seite. Nur Mut. Nicht aufgeben!“ Einer muss anfangen. Und wir tragen diesen Anfang, das „Himmelreich“, in uns. Wir können es tun! Und wir werden damit andere anstecken. Das „Himmelreich“ ist schon da. Und wird größer, wenn wir damit „umgehen“.

- **Schätze:** Alles „Irdische“ muss geschützt werden. Selbst das eigene Zuhause ist verletzbar von außen. Die Himmelreichschätze sind allem Angriff enthoben. Die sind unvergänglich. Es gibt etwas, das ich nicht schützen muss. Das ist jetzt schon, nicht etwas Zukünftiges. Wie gut das tut, wie entlastend, wie beruhigend, dass es so etwas gibt! Und mir ist es zugesagt. Davon will ich erzählen. Das sollen alle haben können.
- **Feindesliebe:** Jesus sagt so erstaunliche Sachen: Liebt eure Feinde. Umkehrung der weltlichen und irdischen Gesetze. Es verändert das Leben nachhaltig. Zusage, wenn ich das tue, dann wird es geschehen. Diese Bilder zu erzeugen, weiter zugeben, zu aktivieren, „ist schon was“. Das bringt schon den Stein des Guten ins Rollen.

Bausteine für den Kindergottesdienst

- **Rahmenerzählung – mit Holzkegelfiguren darbieten:** **Material:** Holzkegelfiguren, Berg (aus Holzklötzchen/Tuch), Schale mit Meersalzkristallen, Teelicht im Glas, größerer, flacher Stein und Sand und Holzklötzchen zum Hausbau (auf Felsen und Sand). **Rahmenerzählung:** Jesus auf dem Berg. Menschen gehen auf einen Berg, um Überblick zu bekommen. Und auch, um Gott nahe zu sein. Sie wollen Jesus hören. Er sagt erstaunliche Sachen. Die Menschen wundern sich über seine Worte. Aber sie sind auch beeindruckt und fühlen sich gestärkt.

„Ein Berg. Etwas klein zwar, aber der wird uns genügen. Menschen steigen auf Berge, wenn sie sich einen Überblick verschaffen wollen. Manchmal steigen Menschen auch auf einen Berg, um Gott nahe zu kommen.

Jesus war unterwegs. Viele Menschen folgten ihm. Er zog mit ihnen durch Dörfer und Städte, über Berge und durch Täler. Die Menschen wunderten sich über seine Taten und staunten über seine Worte.

Viele kamen, um ihm zuzuhören oder um Rat zu fragen. Da waren welche, die machten sich viele Sorgen. Immerzu waren sie damit beschäftigt, was sie alles noch schaffen mussten. Schließlich wurden ihre Sorgen so groß, dass sie nachts nicht mehr ruhig schlafen konnten.

Die beiden hier waren vielleicht anfangs Freunde, doch dann gerieten sie in Streit. Sie fingen sogar an, sich zu hassen. Und schließlich sprachen sie kein Wort mehr miteinander. Einer wollte, dass sich daran etwas ändert.

Noch mehr Leute kamen. Manche waren einfach nur neugierig auf Jesus. Sie wollten hören, was Jesus zu sagen habe.

Vielleicht waren auch solche Leute dabei, die damit angeben, dass sie der oder die Beste wären. Und die immer von allen gelobt werden wollten.

Oder vielleicht hatten sie noch ganz andere Fragen.

Jesus sah diese Leute. Dann stieg er auf einen Berg.

Jesus gab ihnen Worte für ihr Herz und öffnete ihr Herz für seine Worte. Er sagte: *Sorgt euch nicht, was ihr essen und trinken werdet; auch nicht, was ihr anziehen werdet. Seht die Vögel unter dem Himmel an: sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in die Scheunen, und euer himmlischer Vater ernährt sie doch. Selig sind, die Frieden stiften, denn sie werden Gottes Kinder heißen.*

Wenn ihr Gutes tut, dann prahlt damit nicht vor anderen. Gott sieht in eurem Herzen das Gute.

Mit all euren Fragen und Problemen könnt ihr zu Gott kommen. Mit Gott könnt ihr immer reden. Ihr sagt z.B.: „Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name, dein Reich komme...“

Ich sage euch: Ihr seid wichtig für die Welt,

...so wichtig, wie das Salz für das Essen... (Schale mit Salz)

und das Licht für das Leuchten. (Teelicht entzünden)

Versteckt euer Licht nicht. Alle sollen es sehen. So kann es alles hell machen.“

Und schließlich machte Jesus einen Vergleich (auf dem jeweiligen Untergrund ein Haus bauen): *„Wer so lebt, wie Gott es will, ist klug. Das ist wie ein Hausbau. Baue dein Haus auf feste Steine. Wenn dann Wind und Regen kommen, bleibt es heil.*

Wer anders lebt, als Gott es will, ist töricht. Das ist auch wie beim Hausbau: Wenn ein Mensch sein Haus auf Sand baut, und dann Wind und Regen kommen, stürzt es ein. Denn es war auf losem Sand gebaut.“

Solche Worte und noch viele mehr, redete Jesus in seiner Predigt auf dem Berg, seiner Bergpredigt. Danach zog er mit seinen Jüngerinnen und Jüngern weiter. Die Leute gingen wieder in ihre Häuser zurück. Die vielen Worte Jesu klangen in ihnen nach. Manche leuchteten ihnen gleich ein. Aber über andere mussten sie erst noch nachdenken.

(Ergründung:)

Nun frage ich mich, welchen Teil dieser Geschichte ihr am liebsten mögt?

Was meint ihr, welcher Teil dieser Geschichte der wichtigste ist?

Ich frage mich, welcher Teil dieser Geschichte von euch erzählt? Gibt es eine Stelle, wo ihr in der Geschichte vorkommt?

Ob wir wohl einen Teil dieser Geschichte weglassen könnten, und hätten doch immer noch alles, was wir an der Geschichte brauchen?

Ich frage mich, was ihr euch noch fragt?

- **„Rückengeschichte“**, im Sinne wohlthuender, sanfter Berührungen, wie Segen. Gute Worte hören, die stärken. Die Seligpreisungen geben Rückhalt. Zu den Seligpreisungen gemeinsam wohlthuende Berührungen suchen und beim Vorlesen des Textes wird dem anderen auf diese Weise Gutes zuteil. Jeweils zu zweit zusammentun. Wechsel. – Text z.B. „Seligpreisungen“, Mt. 5, 2-10 in: „Leicht gesagt!“ Biblische Lesungen und Gebete zum Kirchenjahr in Leichter Sprache, Anne Gidion, Jochen Arnold, Raute Martinsen (Hg.): Gemeinsam Gottesdienst gestalten, Bd.22, Michaeliskloster Hildesheim, S. 174:

„Jesus stand auf einem Berg. Er hielt eine lange Rede. Er redete alle an, die da waren. Er nannte sie „selig“. Das bedeutet: glücklich. Oder: gesegnet. Oder: ausgezeichnet.

Selig sind Menschen in Not. Sie sollen getröstet werden.

Selig sind sanftmütige Menschen. Sie haben einander im Blick. Sie trauen einander etwas zu. Sie werden für die Erde sorgen. Wenn es soweit ist.

Selig sind Menschen mit Sinn für Gerechtigkeit. Sie sehnen sich nach Gerechtigkeit. Das ist wie Hunger und Durst: Sie brauchen Gerechtigkeit zum Leben. Sie sollen satt werden.

Selig sind barmherzige Menschen. Sie fühlen mit anderen. Sie bleiben stehen, wenn jemand Not leidet. Sie helfen, wo sie es können. Das alles soll ihnen auch geschehen. Selig sind Menschen, die sagen, was sie denken. Die ihr Herz öffnen. Man kann hineingucken wie durch ein Fenster. Sie werden Gott sehen. Ihm nahe sein. Selig sind Menschen, die den Frieden wollen. Die friedfertig miteinander umgehen. Sie werden einen besonderen Namen haben: Gottes Kinder. Selig sind Menschen, die verfolgt werden. Sie werden bedroht, weil sie sich zu Gott bekennen. Öffentlich. Genau die kommen zu Gott. Zu ihm in sein „Himmelreich“. Das ist nahe bei ihm. Das ist für immer.“

- **Arbeit mit Bildern oder Szenen:** Habt Mut, den ersten Schritt zu tun! Wie könnte dieser erste Schritt aussehen? - Vorher im Vorbereitungskreis sammeln oder entwickeln und aufschreiben: Fotos von Menschen in Beziehung oder konkrete Szenen/Konfliktsituationen aus dem Leben und Alltag der Kinder (Freunde, Kita, Schule, Sport, Kinder und Erwachsene...) - In Kleingruppen Bild anschauen oder Szenen spielen – und einen ersten Schritt entwickeln aus dem Konflikt heraus, was löst er aus und wie geht es weiter...
- **Meersalzkristalle anschauen und schmecken.** Die Kristalle schillern. Sie sehen schön aus. Diese etwas größeren Meersalz-Kristalle über das Essen zu streuen kann auch zu scharf sein. Klein aber kräftig. Probieren... - Anschließend **Brezeln backen.** Die Kinder würzen sie mit Salzkristallen. Gemeinsam genießen.